
Weiterbildung der Sektion Deutschschweiz des SGSV

bei der Fa Hausmann in Will zum Thema Reinigung und Desinfektion

von Peter Weber, Präsident der Sektion DCH des SGSV

Am 23. September wurden die 59 Teilnehmenden pünktlich um 9.30 Uhr von Frau Wirth im Namen der SGSV und von Herrn Bachmann im Namen der Fa. Hausmann begrüsst.

Herr Rosenberg startete mit seinem Referat über den Einfluss der Chemie auf die Reinigungsleistung und hat dabei auch allen wieder einmal klar aufgezeigt, dass die Reinigung ein sehr komplexer Vorgang ist. Weitere klare Aussagen waren da: Reiniger und RDG's sind Medizinprodukte, in Deutschland wird eine stark alkalische Reinigung empfohlen, was wiederum einen starken Einfluss auf das Design der Instrumente haben wird. Die Wasserqualität beeinflusst den pH und damit auch die Reinigungsleistung. Erstaunlich fand ich auch die Aussage, dass die Wasserkosten pro Charge höher liegen als die Kosten für den Reiniger.

Nach einer kurzen Präsentation zur Firmeneinbindung der Sauter AG in die Belimedgruppe durch Herrn Brose, referierte Herr Pfenninger über die zweite Komponente der Reinigung, die Mechanik. Er ging kurz auf vier Parameter Zeit, Temperatur, Mechanik und Chemie ein. Diese werden im so genannten „Sinner'schen Kreis“ dargestellt. In dem Kreis kann gezeigt werden wie sich diese Parameter gegenseitig

beeinflussen. Die Physik der Reinigungsleistung, der Wasserdruck hängt wesentlich vom Beladungswagen und Beladungsmuster ab. Die Menge der Anschmutzung hat ebenfalls Auswirkungen auf die Leistung der Reinigung, weil bei zunehmender Schaumbildung der Wasserdruck sinkt. Ein wichtiger Hinweis für Praktiker war auch der Satz: Der kritische Ort für die Reinigung liegt bei der zweit obersten Etage in den Ecken.

Herr Raake präsentierte die Möglichkeiten zur Überprüfung der Reinigungsleistung. Häufig werden in der Routineüberprüfung zwar die Prozessparameter aufgezeichnet und überprüft, nicht aber die Reinigungsleistung. In der Routineüberwachung wird nach Kontrollplan die Desinfektion mit Loggern, die Wasserqualität über die Leitfähigkeitswerte geprüft. Die Reinigungs- und Sprühbildüberwachung geschieht mittels Sichtkontrolle, dem Einsatz von Indikatoren und einem Proteinnachweis mit Ninhydrin.

Herr Waeber zeigte uns wie Datalogger in RDG's eingesetzt werden können. Eine angepassten Software berechnet den A0 – Wert und zeigt auf ob der Prozess bestanden oder nicht bestanden hat. Die Daten der Kontrolle sind so einfach zu archivieren. Außer-

halb der Routineüberwachung können die Logger auch zur Validierung nach EN ISO 15883 verwendet werden.

In seinem Referat «Qualitätsmanagement» unterstrich Herr Weinig eindrücklich die Notwendigkeit Qualität zu definieren und zu sichern. Mit Aussagen wie: Mit dem Einhalten einer 99,9% Sicherheit sind auf dem Flughafen Kloten 2 Landung pro Tag unsicher oder im Personalrestaurant sind pro Monat 20 Essen verdorben hat er uns alle ziemlich erschreckt. Am Beispiel RDG zeigte Herr Weinig wie eine QS ablaufen kann. Sein Schlusswort «Qualitätsmanagement ist Fehler vermeiden statt Fehler zu beseitigen!» hat gut zum Weiterbildungstag gepasst.

Mein Dankeschön gilt den Referenten für ihre spannenden Präsentationen, Esther Wirth für ihre Organisation und Moderation und nicht zuletzt auch den Mitarbeitern der Fa Hausmann, die für unser leibliches Wohl zu ständig waren und die ein lockeres Ambiente geschaffen haben. Wie üblich war der Stehlunch ausgezeichnet und wurde von den Teilnehmenden für angeregten Gedankenaustausch benutzt. Selbstverständlich geht mein Dank auch an die Fa Hausmann mit Herrn Bachmann, die uns den Tag ermöglicht hat.